

Gaunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Gaunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Somburg einschließlich Bringerlohn M. 2.50, durch die Post (ohne Bestellgebühr) M. 2.25 im Vierteljahre.

Wochenkarten: 20 Pfg.
Einzelnummern: neue 5 Pfg., ältere 10 Pfg.

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt nachm. 3 1/2 Uhr.

Anzeigen kosten die fünfgespaltete Zeile 15 Pfg., im Reklamezeit 30 Pfg.

Bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Wohnungsanzeiger werden nach Uebereinkunft berechnet.

Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Aubenstraße 1. Fernspr. 9.

Tagebuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

Dezbr.
10.

Vom 10. bis 12. Dezember. Schlacht bei Dobruja-Gewiss zwischen Bulgaren sowie Franzosen, Engländern, denen sich ein Teil unkommerzieller Serben zugesellt hat. Die Bulgaren werden völlig geschlagen; sie erleiden 15 000 blutige Verluste, verlieren 20 000 Gefangene und müssen einen teilweise unorganisierten Rückzug über die griechische Grenze antreten. An der griechischen Grenze bleiben die Bulgaren stehen, worauf auf diesem Kriegsschauplatz Ruhe eintritt.

An den andern Fronten Ruhe oder nur kleine Kämpfe.

Der Weg zum Frieden.

Wann wird der Friede kommen? Auf tausend und abertausend Lippen schwebt diese schicksalsschwere Frage, in millionen und abermillionen Herzen ruht sie unausgesprochen und die klügsten Köpfe in fünf Weltteilen beschäftigen sich mit ihr. Wenn es wahr wäre, daß schärfstes Einstellen der Gedanken auf ein bestimmtes Ziel dieses Ziel schließlich herbeiführen müßte, so wäre der Friede längst wieder in die vom schweren Schritt des Krieges gekämpften Länder eingezogen. Aber noch muß er geduldig an den Vorzimmern der Männer warten, die das Geschick der Völker in ihren Händen tragen und die schicksalsbange Frage harret noch vergeblich der Antwort.

Die Zeichen mehren sich jedoch, daß dieser Kriegswinter der letzte zu sein verspricht. Die unermüdeten, in der Geschichte aller Völker und Zeiten unüberhörten Erfolge, die unsere tapferen Truppen im Osten errungen haben und die mit der elementaren Wucht eines Naturereignisses über Rumänien dahinbrausen, reden eine Sprache, die selbst dem verbissensten Feinde deutlich macht, daß alle Hoffnung auf einen entscheidenden Umschwung der Ereignisse eitel ist. Die Friedensstimmen in allen Ländern mehren sich. Schon hat von der Triebfeder des preussischen Parlaments ein Redner — es war der Abgeordnete von der Ost — auf das voraussichtlich nahe Ende des Weltkrieges hingewiesen und so mag es denn nicht ohne Interesse sein, schon jetzt den Weg zu verfolgen, den der Friede zu gehen hat von dem Augenblicke an, da sich der Wille zum Frieden durchsetzt bis zu dem herrlichen Tage, an dem der endgültige Friedensschluß zustande kommt.

So kurz und einfach, wie ihn mancher vielleicht sich denken mag, ist dieser Weg durchaus nicht, zumal nicht, wenn es sich nicht nur um einen Frieden handelt, deren Interesse und Sonderung unter einen Hut zu bringen, keine leichte Aufgabe sein wird. Schon allein die Zielsetzung eines Waffenstillstandes, der die erste Etappe auf dem Wege zur endgültigen Beilegung des Streites ist, bedeutet eine schwierige Aufgabe. Da gilt es zunächst sich einig zu werden über Tag und Stunde der vorläufigen Einstellung der Feindseligkeiten und darüber, ob alle Streitkräfte oder nur besondere Heeresgruppen Gewehr bei Fuß zu stehen haben. Da heißt es eine Linie, die sogenannte „Demarkationslinie“ festsetzen, die während der Vorverhandlungen von keiner der Parteien überschritten werden darf. Die Verhandlung der Zivilbevölkerung in den besetzten Gebieten, das Los der Kriegsgefangenen, die Befragung der einzelnen Volksvertretungen, das Schicksal der Festungen, das sind Fragen, die vorher gründlich erörtert werden müssen, und deren Lösung ob der unübersehbaren Vielgestaltigkeit ein gewisses Maß von gutem Willen und Fähigkeit erfordert.

Der Sieger wird natürlich zunächst eine Reihe von Vorbedingungen stellen, unter denen die Waffenstreckung einzelner Heeresgruppen, das Verhalten der Offiziere, die Zahlung einer Kriegskontribution und manche andere Dinge meist eine wichtige Rolle spielen.

Aber selbst, wenn man sich über all das geeinigt hat und die Vertreter der einzelnen Mächte endgültig sich am Beratungstische niedergelassen haben, kann es noch lange Tage und selbst noch Wochen dauern, ehe die schriftlich niedergelegten Vorbedingungen zu einem Vorfrieden sich verdichten, und aus dem Waffenstillstand die große Friedenskonferenz emporschießt, die in wiederum monatelangen Verhandlungen all die hundert Fragen erörtert und zu festen Paragraphen verarbeitet, die zusammen das endgültige „Friedensinstrument“ bilden, das erst wahr und wirklich den Frieden bedeutet.

Wieviel Zeit das alles erfordert, zeigt der im Vergleich zum gegenwärtigen Weltbrande winzig zu nennende Krieg 1870/71. Damals, als Paris nicht nur bildlich, sondern in der vollen Bedeutung des Wortes am Hungertuche nagte und der französische Außenminister zum Verhandeln im preussischen Hauptquartier erschien, verging eine volle Woche, vom 23. bis 29. Januar, ehe die Erörterungen zum Waffenstillstand geblieben. Und bis dann zu Frankfurt am Main im ewig denkwürdigen Gasthaus zum Schwan zwischen dem eisernen Kanzler und Jules Favre der unter dem Namen Frankfurter Friede bekannte Friedensvertrag abgeschlossen wurde, war der 10. Mai ins Land gezogen, worauf wiederum 10 Tage vergingen, ehe an der gleichen Stätte die Ratifikationen dieses Vertrages ausgetauscht wurden.

An diesem einfach liegenden Beispiel mag man sich ausmalen, welcher Rattenkrieg von Verhandlungen der Männer harret, die berufen sind, dem Weltkrieg ein Ende zu bereiten. Viel und lange Arbeit wird es diesmal geben, bis die Friedensglocken ihren beglückenden Ruf ins Land hinausjodeln können.

Zur Lage.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

[[Berlin, 9. Dezbr.

Von der Westfront ist außer Patrouillen- und Artillerietätigkeit nichts wesentliches zu berichten. Die Kuppe der Höhe 304, welche von uns wieder erobert wurde, ward von mehreren französischen Bataillonen heftig angegriffen, sie blieb jedoch fest in unserer Hand. Einige russische Vorstöße an der Ostfront 60 Km. südlich vom Karocsee wurden abgeschlagen.

An der siebenbürgischen Front haben die russischen Angriffe in den Karpathen und an der Ostfront nachgelassen.

Die rasche Einnahme von Bukarest ist die Nachwirkung der gewonnenen Schlacht am Argesul. Bei diesen Kämpfen waren deutsche österreichisch-ungarische und türkische Truppen beteiligt und sie alle haben sich in gleicher hingebender Weise den großen Aufgaben gewidmet. Infolge des entscheidenden Schlages gegen die rumänische Feldarmee war eine wirksame Verteidigung der Festung Bukarest unmöglich geworden. Der bei den rumänischen Truppen in Bukarest weisende General gab daher unserem Parlamentär die Erklärung ab, daß Bukarest keine Festung sei. In gewissem Sinne hatte der General garnicht einmal Unrecht, denn eine Festung darf noch so stark ausgebaut sein, wenn aber der Verteidiger nicht die nötigen Leute zu ihrer Festhaltung besitzt, dann ist sie wertlos. Die rumänischen Reste der geschlagenen Heeresgruppen zogen sich eilends ostwärts zurück und ließen die Landeshauptstadt im Stich. Es ist nur merkwürdig, daß die Rumänen zum großen Teile mit Hilfe englischen und französischen Geldes den gewaltigen Festungsgürtel unter Aufwand hunderter von Millionen aus-

zubauen unternahmen, nur um uns und unseren Verbündeten diese ganzen Festungswerke zu schenken!

Unser Vormarsch geht auch an der Bahn Ploesti-Bukarest vorwärts. Wo diese Linie noch nicht überschritten ist, nähern wir uns dem Uebergange.

Eine Feststellung über die jetzt in unseren Besitz geratenen Deiquellen und ihre Vorräte konnte bis jetzt noch nicht abgeschlossen werden. Die Rumänen haben auf ihrem Rückzuge einen Teil der Quellen in Brand gesetzt. Nur unserem eiligen und ruhelosen Nachdrängen ist es zu verdanken, daß das Zerstörungswerk einen nicht allzu großen Umfang annehmen konnte.

Die Gesamtsumme der bisher in unsere Gefangenschaft geratenen Rumänen hat sich einschließlich der Beute der letzten Tage auf nunmehr 123 000 erhöht.

In der Dobruja verschanzten sich die Feinde an verschiedenen Punkten vor unseren Stellungen. Das läßt den Schluß zu, daß sie von ihren Offiziersunternehmungen gegen unsere dortigen Vintensabstand nehmen.

In Mazedonien liegt an einzelnen Stellen hartes Artilleriefeuer. Schwere Angriffe der Serben bei Trnovo, die Tag und nacht wiederholt wurden, blieben ohne Erfolg. Englische Abteilungen, welche bis zur Bataillonsstärke in der Strumaniederung angriffen, wurden abgewiesen.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz behindert unsichtiges Wetter nach wie vor die Gesichtstätigkeit. Durch Tauwetter besteht im Gebirge Lawinengefahr.

Die Verfolgung gewinnt Raum.

Berlin, 8. Dezbr. abends. (WB. Amtlich.) Keine besonderen Ereignisse in Westen und Osten.

In Rumänien gewinnt die Verfolgung Raum.

Der erste Eindruck in der Stadt.

Budapest, 9. Dezbr. (U.) „Az Est“ meldet aus Sofia: Sämtliche 18 Forts von Bukarest samt Batterien gerieten unverfehrt in die Hand der Sieger. Die Panzer-Kasernen sind angefüllt mit Munition, Petroleum und Lebensmitteln, so daß ungeheuren Mengen Stachelkraut. Daß die Rumänen auf Verteidigung der Festung sich nicht vorbereitet hatten, geht daraus hervor, daß die permanenten Hauptbefestigungen nicht mit modernen feldmäßigen Schanzwerken umgeben sind, die zur Steigerung der Verteidigung von Nutzen wären. Die Festung befindet sich in demselben Zustande wie sie von Brialmont erbaut wurde; nur der östliche und nördliche Festungsgürtel wurden modern umgestaltet, wobei man mit einem evtl. Angriff seitens Rußlands rechnete. Ueberall bietet sich ein Bild topfloser panikartiger Flucht. Beladene Wagen und Waggonen stehen durcheinander auf den Eisenbahnstationen. Auch auf der Ringbahn, die die Forts mit einander verbindet, wurden viele Waggonladungen aufgefunden. Die Landstraßen, die aus Bukarest ostwärts führen, sind mit fortgeworfenen Gegenständen bedeckt. Die flüchtende Armee befindet sich in einem Zustand der Unordnung, wie noch keine in diesem Kriege. Dort, wo unsere Reiterei durch die Besetzung eines westlichen Forts die erste Bresche in den Festungsgürtel schlug, ist als erstes, das 12. bulgarische Infanterieregiment, welches den Namen Kaiser Wilhelm trägt, einmarschiert. Bukarest bot bei dem Einmarsch der Sieger ein lebhaftes Bild. Die Bevölkerung betrachtete das Schauspiel des Einmarsches mit einer Ruhe und Reugier, als ob das eigene Militär eine Parade veranstaltete; sie fühlte sich erleichtert, weil sie sich vor einer vernichtenden Kanonade nicht mehr zu fürchten brauchte. Bei der Besitzer-

greifung spielte sich eine interessante Episode ab: Nach altem Brauch überreichte die Deputation, welche Madansen die Stadt übergab, diesem Salz und Brot als Zeichen der Uebergabe.

Die Beute.

Berlin, 8. Dezbr. (WB.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt:

Nach amtlicher rumänischer Veröffentlichung beliefen sich die im Lande befindlichen Getreidevorräte am 1. Juli 1916 auf 1 600 000 Tonnen, nämlich 400 000 Tonnen Weizen und Weizenmehl, 782 000 Tonnen Mais, 320 000 Tonnen Gerste. Der Rest verteilt sich auf Roggen und Hafer. Die diesjährige Ernte überschreitet kaum eine Mittelernte und hat folgende Ergebnisse: 1 800 000 Tonnen Weizen, 690 000 Tonnen Gerste, zusammen 4 400 000 Tonnen. An diesem Ertrag sind die bisher von den Mittelmächten besetzten Gebiete mit rund zwei Drittel beteiligt.

135 000 gefangene Rumänen.

Berlin, 8. Dezbr. (Ziff. Ztg.) Die Zahl der gefangenen Rumänen ist, nachdem durch den Tagesbericht vom 8. Dezember abermals 18 000 gemeldet wurden, auf 135 000 angestiegen.

Die Presse.

Das gesamte neutrale Ausland, auch die mittelmächtefeindliche, hebt den großen Erfolg hervor, den die verbündeten Heerstrategisch und moralisch mit der Einnahme von Bukarest erreicht haben. Die Presse des feindlichen Auslandes ist von der Größe des Erfolges wohl auch überzeugt, seine Besprechung läßt dies erkennen, und tröstet in der üblichen Weise.

Die letzten Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 9. Dezbr. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz.

Auf dem westlichen Maasufer griffen die Franzosen gestern die von uns am 6. Dezbr. gewonnenen Gräben auf der Höhe 304 an; sie sind abgewiesen worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Russische Vorstöße an der Dunafront scheiterten. Südlich von Widny wurde eine in eine unserer Feldwachstellungen eingedrungene Abteilung sofort wieder vertrieben.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Nach der großen Entlastungsoperation in den Karpathen haben die Russen nur noch Teilangriffe unternommen.

Sie stürmten gestern mehrmals an der Dubowa und im Trotusul-Tal gegen unsere Linien an und wurden zurückgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madansen.

Unser Vorgehen gegen und über die Linie Bukarest-Ploesti erfolgte so schnell, daß die im Grenzgebiet am Predeal- und Altschanz-Paß stehenden Rumänen keine Möglichkeit fanden, rechtzeitig zurückzugehen. Sie stiegen auf ihrem Rückwege bereits auf deutsche und österreichisch-ungarische Truppen und sind, von Norden gedrängt, zum großen Teil bereits gefangen.

Zwischen Gebirge und Donau ist die Verfolgung im Fluß.

Die 9. Armee machte gestern allein etwa zehntausend (10 000) Gefangene.

Am Alt erfüllte sich das unvermeidliche Schicksal der in West-Rumänien abgeschnittene Kräfte. Oberst von Szioo erzwang am 6. 12. mit den ihm unterstellten österreichisch-

ungarischen und deutschen Truppen ihre Lebergabe. Zehn (10) Bataillone, eine Eskadron und sechs (6) Batterien in Stärke von achttausend (8000) Mann mit 26 Geschützen streckten die Waffen.

Nächtliche Angriffe bei Trnava (östlich der Cerna) sind von deutschen und bulgarischen Truppen zurückgewiesen worden. Ebenso scheiterten erneut Vorstöße der Engländer in der Strumaebene.

Trotz meist ungünstigen Wetters sind auch im Monat November große Erfolge von der Fliegertruppe erzielt worden.

Dem eigenen Verlust von 31 Flugzeugen im Westen und Osten, in Rumänien und auf dem Balkan stehen folgende Zahlen gegenüber:

Die Gegner verloren	71 Flugzeuge,
im Luftkampf	"
durch Abschuss von d. Erde	16 "
durch unfreiw. Landung	7 "

im Ganzen 94 Flugzeuge.

Davon sind in unserem Besitz 42, jenseits der Linien erkennbar abgestürzt 52 Flugzeuge.

Die Artillerie- und Infanterieflieger sicherten sich durch hervorragende Erfüllung ihrer wichtigen Aufgabe Anerkennung und Vertrauen der anderen Truppen. Die Führung schätzte ihre Leistungen hoch ein.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Wien, 8. Dezbr. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Raden.

Die Verfolgung der Rumänen über die Linie Sufarest-Plöck ist in raschem Fortschreiten. Der vom Predeal und Altpass zurückgehende Feind und den Rückweg bereits durch österreichisch-ungarische und deutsche Truppen verlegt. Er wurde zum größten Teil gefangen genommen. Die Zahl der gestern bei der 9. Armee gemachten Gefangenen beträgt 10 000 Mann.

Am Alt-Fluß griff die Gruppe des Oberst von Szabo die in West-Rumänien abgeschnittenen rumänischen Kräfte erneut an und zwang sie zur Kapitulation. 10 Bataillone, eine Eskadron und sechs Batterien in der Stärke von 8000 Mann und 26 Geschützen streckten die Waffen.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef.

Starke feindliche Angriffe im Trotusul-Teil und im Rudowa-Gebiet wurden blutig abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei den k. u. k. Truppen keine Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern früh setzte im Karstabschnitt starkes feindliches Artilleriefeuer ein, das sich gegen den Raum von Costagnewic zu größter Heftigkeit steigerte, um mittags jedoch, als ungünstiges Wetter eintrat, wieder nachließ.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Bojsa zeitweise schweres feindliches Artilleriefeuer.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Eine hervorragende U-Boottat.

[[Berlin, 9. Dezbr. (Eigene Meldung.) Fast täglich vernahmen wir Äußerungen aus autoritärem feindlichen Munde, wonach die erfolgreiche Tätigkeit unserer U-Boote bei den Gegnern immer größere Sorgen hervorruft. Das ist auch erklärlich, zumal wir ebenfalls fast täglich von neuen Heldentaten dieser Waffe vernahmen. Seit können wir davon berichten, daß ein deutsches U-Boot unter dem Kommandanten Steinbrink, der inzwischen auch mit dem Orden Pour le Mérite ausgezeichnet worden ist, bei einer Fahrt 22 Fahrzeuge mit insgesamt 145 000 Tonnen versenkt hat. Darunter befanden sich 11 Dampfer, die nur mit Kohlen beladen und nach Frankreich und Italien unterwegs waren.

Dieser Umstand ist ein Zeichen dafür, wie groß die Kohlennot und der Kohlenbedarf bei unseren Gegnern ist.

Verlust eines französischen Linienfahrers.

Paris, 8. Dezbr. Das Marineministerium gibt bekannt: Das Linienfahrers "Suffren" (12 730 Tonnen), das am 24. November nach dem Orient abgegangen war, ist nicht angekommen. Es wird als verloren gehalten. Die Besatzung des Suffren betrug 28 Offiziere und 700 Mann.

Verschmelzung der alliierten Flotte.

Amsterdam, 8. Dezbr. (Böf. Ztg.) Wie aus London gemeldet wird, bereitet die englische Admiralität die Verschmelzung der Flotten aller Alliierten vor, die unter dem Befehl der englischen Admiralität stehen sollen. Japan soll Seestreitkräfte zum Teil nach Europa bringen, um andere Seestreitkräfte frei zu machen. So oft England der immer zunehmenden U-Boot-Gefahr zu begegnen.

Stevanger, 8. Dezbr. (WB.) „Morgenblatt“ teilt mit, der schwedische Dampfer „Orvas“ von Goetborg sei heute vormittags mit der Besatzung des Dampfers „Sietin“ von der Nordseeischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft im Egersund eingelaufen. Der Dampfer „Sietin“ sei von einem deutschen U-Boot 43 Seemeilen von der Küste versenkt worden. Er hatte Bergen am 5. Dezember mit einer Konserveladung verlassen. Die Mannschaft wurde von dem U-Boot aufgenommen, das sie später an Bord eines schwedischen Dampfers brachte. Der „Sietin“ hatte 412 Tonnen und war im Jahre 1873 gebaut worden.

Rotterdam, 7. Dezbr. (WB.) Die englischen Fischereifahrzeuge „K 256“ und „K 21“, sowie das französische Fischereifahrzeug „Hendrik“ und der französische Segler „August et Marie“ sind durch Unterseboote versenkt worden.

London, 8. Dezbr. (WB.) Lloyds zufolge sind der dänische Dampfer „Ragos“ und der spanische Dampfer „Julian Benito“ versenkt worden. Die Besatzungen wurden gerettet.

London, 8. Dezbr. (WB.) Lloyds meldet: Der belgische Dampfer „Kestier“ und der norwegische Dampfer „Meteor“ wurden versenkt. Der Dampfer „Kimbani“ wurde am 8. Dezember versenkt.

Rückkehr Gerards.

Berlin, 8. Dezbr. (Privatteil.) Der Böf. Ztg. zufolge hat sich Botschafter Gerard mit seiner Gemahlin am 5. Dezember an Bord des Dampfers „Frederik VIII.“ nach Kopenhagen eingeschifft.

Griechenland. Verhängung der Blockade

Die Alliierten drohen Griechenland mit der Hungerpeitsche, nachdem ihnen kein militärischer Erfolg beschieden war. Sie haben heute die Blockade über alle griechischen Häfen verhängt, um „Genugtuung“ zu erhalten. Genugtuung für ihr eigenes anmaßendes Betragen?

Im Stadium der bewaffneten Neutralität.

Genf, 9. Dezbr. (Böf. Ztg.) Wie eine Athener Depesche des Pariser Journal vernimmt, hat die griechische Regierung bereits Maßnahmen zur Abwehr der Hungerblockade getroffen. Die Lebensmittelabgabe wird eingeschränkt und organisiert werden; man vermutet, daß die Regierung die notwendigen Lebensmittel-Vorräte aufgespeichert hat. 10 in den französischen Häfen mit Bestimmung nach Griechenland liegenden neutralen Schiffe war die Kohlenabgabe verweigert worden. Die Schifffahrt zwischen den Häfen Alt-Griechenlands und Saloniki ist vollständig eingestellt, die Mobilisierung des griechischen Heeres bestätigt sich; sie nimmt ihren ungehinderten Verlauf.

Zoffre geht.

[[Berlin, 8. Dezbr. (Eigene Meldung.) General Zoffre, der bisher verhätschelte und recht eigeninnige Liebling der französischen Nation soll den Oberbefehl niederlegen und sich auf den Ruheposten des Vorsitzenden des obersten Kriegsrats zurückziehen. Ueber seinen Nachfolger ist noch nichts bekannt, es wird sich auch keiner danach drängen.

Genf, 9. Dezbr. (Mappst.) Das Journal de Genève bestätigt die Abtattung Zoffres, eine Nachricht, fügt das Blatt hinzu, die in und außerhalb Frankreichs sicherlich angstvolle Erwartung hervorrufen werde. Die offizielle Mitteilung wird in Kurzem erfolgen. Als Grund für den Rücktritt des französischen Generalissimus werden Gesundheitsrückichten geltend gemacht werden. Als Nachfolger Zoffres kommen nach der Pariser Presse Castelnau, Foch und Petain in Frage, und weiteren nach Sofia gerichteten Mitteilungen zufolge hat Petain am meisten Aussichten auf den Posten des Generalissimus.

Genf, 8. Dezbr. (L. Anz.) Zoffre soll, nach einer Meldung des Débat, Mitglied des zu schaffenden Obersten Überwachungsrates der Verbündeten Heeresleitungen werden. Der französische Generalissimus wird, ist noch unbestimmt. Der Débat-Artikel stammt offensichtlich aus allererster Quelle.

England. Zur Ministerkrise.

[[Berlin, 9. Dezbr.

Bisher liegen noch keine endgültigen Mitteilungen darüber vor, wie das neue Kabinett wirklich aussieht; vorläufig ist nur sicher, daß Lloyd George den Vorsitz übernimmt. Die gewaltigen Schwierigkeiten, welche sich dem Versuch der Neubildung entgegenstellen, zeigen, wie im ganzen Lande eine gewisse Desorganisation herrscht, die ihren Ausdruck in den oft entgegengesetzten Auffassungen nicht nur über innerpolitische, sondern auch militärische auswärtige Fragen findet. Augenscheinlich versucht man ein Kabinett stramm chauvinistischer Richtung zusammenzubringen. Allzu große Hoffnungen auf eine Aenderung der Politik dürfen nicht gehegt werden, wahrscheinlich wird es bleiben wie zuvor, nur in anderer Aufmachung.

London, 7. Dezbr. (WB.) Amtlich wird bekannt gegeben, daß Lloyd George abends eine Audienz bei dem König hatte und daß er das ihm angebotene Amt des Premierministers und des Ersten Lords des Schachs annahm und dem König nach der Erneuerung die Hand küßte. Die Kundgebung zeigt, daß die Kabinettbildung durch Lloyd George zustande kommt.

Lloyd Georges Pläne. — Asquith lehnt den Dank ab.

London, 8. Dezbr. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Lloyd George erhielt anlässlich seiner Ernennung zum Premierminister zahlreiche Glückwünsche. Die Blätter sind alle überzeugt, daß er wahrscheinlich eine starke Regierung bilden wird. Wahgebenberseits wird erklärt, daß Asquith und sein Kreis mit der Regierung Lloyd Georges ebenso zusammenarbeiten werden, wie Bonar Law es zu Kriegsbeginn tat. Es wird berichtet, Lloyd George habe der Arbeiterpartei mitgeteilt, daß ein Arbeitsminister ernannt werden wird, der vom Handelsamt alle Arbeiterangelegenheiten, die sich aus dem Munitionsgeschäft ergeben, übernehmen wird. Ferner sollen Pläne bestehen, während des Krieges die Schifffahrt und den Bergbau unter Staatsaufsicht zu stellen. Lloyd George ließ durchblicken, daß er an die Mobilisierung der bauerlichen Bevölkerung des Landes zwecks Ausbildung ungleicher Arbeitskräfte denke, um die Lebensmittelproduktion zu erhöhen.

„Daily News“ schreibt: Lloyd George versprach der Arbeiterpartei, daß sie auf der Friedenskonferenz vertreten sein und in allen den Frieden betr. Fragen Stimme haben solle. Ueber die Mobilisierung des Reichs wurde befragt, sagte Lloyd George, seine Politik werde darauf gerichtet sein, die Arbeit der ganzen männlichen Bevölkerung des Landes zu regeln.

Er denke daran, alle Ersparnisse und Geldanlagen unter die Aufsicht der Regierung zu stellen. Das Ministerium dürfe beim Zusammentritt des Unterhauses am Dienstag bereits vollständig sein.

Die „Morning Post“ meldet, Asquith habe ein königliches Handschreiben erhalten, in welchem der König ihm Dank für die großen, dem Lande erwiesenen Dienste ausspricht und ihm die Peerwürde und den Hofenbandorden anbietet. Asquith habe diese Auszeichnung dankend abgelehnt.

Die irische Frage.

London, 7. Dezbr. (WB.) Amtlich wird gemeldet, daß die Arbeiterpartei beschloß, an der neuen Regierung teilzunehmen. Sie sprach auch die Erwartung aus, daß die Regierung trachten wird, die irische Frage zu lösen.

Kurze politische Mitteilungen.

Die „Böf. Ztg.“ meldet aus Madrid: Nach einer Meldung des in Barcelona erscheinenden Blattes „Tiempo“ ist in Marseille die Beulenpest ausgebrochen. Das Blatt fordert die Behörden Barcelonas auf, der Ansteckung vorzubeugen.

Die Verlustliste vom 4. Dezember enthält die Namen von 65 Offizieren (21 gefallen) und 2820 Mann.

Stadtnachrichten.

Sonntagsgedanken.

Freundlich bleiben!

Alle spüren heute ihre Nerven. Das ist selbstverständlich; dem soll man Rechnung tragen. Also laßt uns größere Geduld miteinander haben, noch herzlichere Anteilnahme äußern an Leid und Not. Das Verstehen untereinander muß noch treuer werden zwischen allen Kreisen unseres großen Volkes. Kameradschaft ist das beste Brot; wir haben

es nötig. Die Nerven sind nicht eine Frage der Ernährung allein. Sie haben viel mit unserem guten Willen zu tun.

Gertrud Bäumer.

Ich denke mir die Welt am liebsten wie ein häuslich Leben, wo jedes sich ins andere schließt und wo man sich einander zum Gefallen und zur Freude lebt, weil es eben vom Herzen kommt.

Hölderlin.

Wenn man seinen Jörn laufen läßt, möchte man danach wieder gut machen und heiter sein wie zuvor. Ja, die Sonne lächelt auch wieder und der Himmel nach dem Hagelwetter — aber die Flur bleibt verhegelt.

Frommel.

Etwas Frohes, Seele, denk dir aus, Etwas Frohes bring mit dir ins Haus! Etwas Frohes trag hinein ins Beth: Sonne blüht so schön auf Eis und Schnee.

— Eine Stadtverordnetenversammlung findet im Sitzungssaal d. Kreishauses am Dienstag, den 12. Dezember 1918, abends 8 Uhr statt. Die Tagesordnung lautet:

1. Besuch der Handarbeitslehrerin Braun um Gewährung der Kriegszulage.
2. Verpachtung der Jagd im Hardtwald.
3. Aufstellung eines besonderen Dampfheizers für Beheizung des Theaters.
4. Aufbau auf den Elisabethbrunnen.

* An Weihnachtsgaben für die Mannschaft eines Minen suchbootes gingen weiter bei uns ein von: Ungenannt 2 M. Frau M. R. 3 M. Herrn W. Müller 1 Paket. — Weitere Gaben nimmt die Geschäftsstelle des „Tannusbote“ dankend an.

* Masuren und die Schlacht bei Tannenberg. Der Dankespflicht gegen die ostpreussische Bevölkerung, die sich für ganz Deutschland in den ersten Kriegsmontaten aufopfert, sind sich alle bewußt. In War und Tat wurde ihrer schon oft gedacht, jenseits aber nichts ohne diese. In fast zweistündiger Rede erzählte gestern Abend im Rathaus — leider vor keinem allzu großen Zuhörerkreis — Herr Kunstmaler F. H. W. München die Leidensgeschichte der Ostpreußen und brachte jedem seiner Zuhörer nahe, daß alles zusammenhängen muß, um jenseits deutsche Grenzland wieder erstehen zu lassen. Sehr viel Neues bot der Vortragende nicht, denn über das gleiche Thema wurde an gleicher Stelle schon einmal gesprochen, aber trotzdem lauschten die Anwesenden ihm gern, denn er verfügte über eine herrliche Rednergabe, über eine Poesie im Ausdruck, die das Ohr gefangen nimmt. Die vorgeschickten Lichtbilder waren gut, und die eigenen Skizzen des Redners erweckten großes Interesse. Die Bilder zeigten das schöne Masurengebiet mit seinen hübschen Städtchen vor und nach dem Russeneinfall, damals in schmuckster Blüte, dann Trümmer. Dazwischen liegen Raub und Plünderung, Mord und Totschlag, Kanonaden und Vandalismus. Bilder des Entsetzens und Schreckens. An der Skizze konnte man den Vortragsstil der feindlichen und Hindenburgischen Truppen und die zielbewusste Einkreisung jener gut verfolgen. — Der Vortrag fand zum Behen der Leidenden Ostpreußen statt, der Ärmsten der Armen, denen der Erlös aus der Einnahme und aus einem Ansichtskartenverkauf während der Pause überwiesen wird.

* 6 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust. Der Einbrecher W. H. aus Essen (Ruhr), der in der Nacht zum 9. Mai die heiligen Gefäße aus der Gedächtniskirche im Stadtteil Kirchdorf stahl, wurde von der Strafkammer des Rgl. Landgerichts in Frankfurt a. M. zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Wehret gestand die Tat nicht ein.

* 7 Uhr Läden- und früherer Gasthaus- und Theaterschluss. Die Bundesratsverordnung über die Einsparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Jede Art von Lichtreklame wird verboten, ebenso die Außenbeleuchtung der Schaufenster, während die Innenbeleuchtung nach Möglichkeit eingeschränkt ist, ebenso die Beleuchtung der öffentlichen Straßen und Plätze. Die elektrischen Straßenbahnen haben ihren Betrieb nach Möglichkeit einzuschränken. Sämtliche Läden und Geschäftslokale sind um 7 Uhr abends zu schließen mit Ausnahme der Lebensmittelgeschäfte und Apotheken. Cafés, Theater, Konzerte, Lichtspielhäuser sowie alle Vergnügungsorte sind um 10 Uhr zu schließen. Ausnahmen bis 11 Uhr können zugelassen werden.

* Hauschlachtungen. Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sind die in letzter Zeit ausgetretenen Gerüche, daß die Hauschlachtung von Schweinen vom 1. Januar ab verboten werden soll, völlig unbegründet. Es liegt im eigenen Interesse

Der Taunusbote erscheint
täglich außer an Sonn-
und Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Homburg ein-
schließlich Bringerlohn
Mk. 2.50, durch die Post
(ohne Bestellgebühr) M 2.25
im Vierteljahr.

Wochenkarten: 20 Pf.
Einzelnummern: neue
3 Pf., ältere 10 Pf.

Die Ausgabe der Zeitung
erfolgt nachm. 3 1/2 Uhr.

Taunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-
gespaltete Zeile 15 Pf.,
im Reklameteil 30 Pf.

Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechendes
Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.

Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Rudenstraße 1. Fernspr. 9.

Alte Lieder.

Roman aus unseren Tagen
von **Kunz v. Panhagen.**

Wie eine Vision glaubte Ignaz Czerma-
t die dunkeläugige Frau, die auf einem Fried-
hof der Kaiserstadt an der Spree ihren letzten
Schlaf schlief, vor sich zu erblicken und neben
ihren Sohn, groß und blond, mit zwingen-
den Sonnenaugen und leichtsinnigem Läch-
eln um den scharfgeschnittenen Mund. Ein
Jahr nach dem Tode seiner Frau war
bei einer überseeischen Reise einem Schiffs-
sturm zum Opfer gefallen.

Damals hatte er, der Kapellmeister in
Frankfurt am Main war, selbst die beiden
Kinder aus Berlin, wo sie von einer alten
Mutter betreut wurden, hierher in sein
Haus Taunusheim geholt und dann bald
in Taunusheim endgültig niedergelegt, um sich
der Erziehung der beiden Mädchen widmen zu
können, von denen Angela äußerlich dem
Vater und Irene der Mutter glich, und denen
beiden die mütterliche Tanzkunst im Blute
wie ein süßes Gift, das auch ihn in
den Fann schlug.

Ob es doch nichts Schöneres für ihn, als
beiden reizvollen Geschöpfe zu beobachten,
wie sie die feinen Glieder anmutig im Tanze
spielen ließen, wenn sie Lanner und Strauß
an die feurigen Ungarweisen des Titane-
n tanzen.

Wie oft spielte er ihnen zum Tanze auf
dem vergah, den Kopf seitwärts den Mädchen
wendend, daß er sich gelobt, die beiden dem
unpfechtigen fernzuhalten. Die beiden soll-
ten glücklich werden und er hatte die Er-

ziehung gemacht, daß der schimmernde falsche
Bühnenglanz noch keinen zur Glückseligkeit ge-
worden.

Fast fünfzehn Jahre lang hatte er in ver-
schiedenen Städten Deutschlands an den Di-
rigentenpulten der Operettenbühnen gestan-
den, Sänger und Sängerinnen und manche
Tanzkorymben hatte er kennen gelernt, aber
die größten von ihnen bedeckten ihr Leid und
ihren Kummer mit dem Mantel des Ruhmes,
in den sie sich wie in eine feste Decke ein-
hüllten, und die kleineren versuchten Ent-
täuschung und Wunden unter Schmink- und
Komödiantenlächeln zu verbergen.

Gewaltsam schüttelte Ignaz Czerma-
t Gedanken von sich ab, die durch die Enkelin-
nen heraufbeschworen, sich wie böse Geister
an ihn herandrängten.

Schweigend gingen die drei ins Haus, hin-
ter ihnen schob sich die Abenddämmerung
über die Berge und der letzte Purpursaum
am Horizont wandelte sich in ein gelbliches
Grau und aus dem Wiesengras stieg ein fri-
scher herber Geruch.

Der Frühlingsabend senkte sich auf den
kleinen Ort am Taunusabhänge und über
dem Landhaus glänzte schon ein frühes Stern-
lein auf wie ein Licht, das den Berg zu einer
fernen, fernen Heimat weisen will.

In dem nicht allzu hohen, aber vielleicht
gerade dadurch doppelt gemüthlichen und an-
heimelnden Eßzimmer setzte die Haushälterin
Mathilde Buscher eben die halbe Flasche
Rheinwein, die er beim Nachtmahl zu trinken
pflegte, vor den Platz des alten Herrn und in
ihren kleinen gutmüthigen Augen war ein vor-
wurfsvoller Schein, daß man dem sorgsam

gedeckten Tisch nicht die Ehre antat, pünkt-
licher zu sein.

Angela bemerkte das drohende Zeichen.
„Nicht böse sein, Mathilde“, bat sie mit
beständigem Lächeln und weiße Zähnnchen
blitzten auf, „wir haben auf der Wiese ge-
tanzt und darüber alles andere vergessen.“

Mathilde, die schon seit langem dem Haus-
halte Ignaz Czerma's vorstand, hob wie in
leichter Abwehr die Hand.

„Was soll nur daraus werden, daß zwei
junge Fräuleins, statt anzufangen, den Her-
ren blanke Augen zu machen, über die Wiese
tanzen wie spielende Kinder, und statt vor
dem Spiegel zu stehen und eine neue Haar-
tracht auszustatten, lieber im Wälschertanz
durch die Zimmer fliegen oder gar im Galopp,
als sei ihnen der leidhaftige Gottseibeiuns
auf den Fersen.“

Um ihren schmaltzigen Mund froh ein
bedenkliches Zucken. „Daß sich junges Volk im
im Ballsaal im Tanze dreht, verstehe ich, habe
mir in meiner Jugend auch nichts Besseres ge-
wußt, als mit einem geschickten Tänzer ein
paar Runden zu machen, aber wie es ein Ver-
gnügen sein kann, allein nach allerlei ver-
zwickter Musik so zu tanzen, daß man gar nicht
mehr recht weiß, ob es sich überhaupt noch
ums Tanzen handelt, das fasse ich nicht.“

Sie schob sich in ihrer behäbigen Breite
zur Tür. „Im übrigen nichts für ungut.“

Raum hatte sich die Tür hinter Mathilde
Buscher geschlossen, lachten die drei am Tische
froh auf und Ignaz Czerma hob sein gefülltes
Glas zum Munde und trank mit innigem
Behagen.

Was verstand denn die alte Mathilde von
der Tanzkunst! Wie die Mädchen tanzten,
vergleichen gab es nicht oft, das war eine

Gottesgabe, ein Gnadengeschenk des lieben
Hergottes, und eigentlich, wenn er, Ignaz
Czerma, es sich so ganz richtig überlegte, war
es unrecht von ihm, den Genuß der Mensch-
heit vorenthalten zu wollen, statt zu sagen:
Geht Kinder, zieht in die Welt, hilft nur
hinauf ins Bereich der Rampenlichter und
weist denen im Zuschauerraum das wahre
Gesicht der Tanzkunst, überzeugt alle, wie
edel und schön die Kunst ist, die ein Teil
Eures Seins ist, weil sie schon in Euch war,
da Ihr geboren wurdet.

Dann leerte er sein Glas bis zur Nagel-
probe und schalt sich einen Dummkopf, der im-
mer wieder vergaß, daß die Enkelinnen doch
glücklich werden sollten und die Glückseligkeit
nicht beim künstlichen Licht der Rampe ge-
dient.

Nach dem Essen erhob sich der alte Herr
früher als gewöhnlich, es war heute eine seltsa-
me Unruhe in ihm, die der Wein nicht zu
beschwichtigen vermocht hatte. Wie ein leicht-
tes Fieber sah es in ihm, seit die Schwester
da draußen zum ersten Male offen von ihren
heimlichen Wünschen zu ihm gesprochen. Es
waren da zwei Stimmen in seinem Innern,
die sich widersprachen, und er dachte, ob es
nicht am besten wäre, Angela und Irene ge-
rade heraus alle seine Bedenken klar zu
machen. Sie waren klug und einsichtsvoll
und würden begreifen, daß seine Liebe ihnen
nicht den Weg freigeben durfte, der über
steiniges Geröll und Abgründe führte.

Und wiederum, wiederum — — —

Er war zu sehr Künstler, Musiker und die
geniale Begabung seiner Enkelinnen der
Deffenlichkeit vorzuenthalten.

(Fortsetzung folgt.)

Institut für elektr. u. physik. Therapie.

Lange Melle 5. Fernsprecher 628
Ärztl. Leitung Kisseleffstrasse 11 Fernsprecher 674

Heilmittel: Diathermie, Künstliche Höhensonne
Oszillierende Ströme, Rot- Blau- Weisslicht

Heilanzeigen: Herz- Leber- Magen- Nieren- Lungen-
Nervenleiden, Neuralgie, Ischias- Gelenk- u. Muskelrheumatis-
mus, Gicht, Bronchialkatarrh, Bleichsucht, Blutarmut,
Frische und alte Wunden, Appetit- u. Schlaflosigkeit,
Hämorrhoiden, Hautkrankheiten.

Neben jeder Kur zu gebrauchen.
Erfolge, wo andere Methoden versagen.

Die Heilmittel sind von der Homburger u. Ober-
urseler Krankenkasse zur ärztl. Verordnung zu-
gelassen.

Bekanntmachung.

Bei der am 6. Dezember 1916 vorgenommenen Verlosung der am
1. April 1917 zur Rückzahlung zu bringenden Schuldverschreibungen des
Anlehens der Stadt Bad Homburg v. d. H. vom 20. August 1888 zu
700 000 Mark sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A. Nr. 44, 58, 70, 173, 182, 237, 312
337, 353, 358, 362, 368, 375,
450 = 14 Stück à 1000 M = 14 000 M

Buchstabe B. Nr. 18, 24,
86, 135, 144, 200 = 6 Stück à 500 M = 3000 M
Zusammen 17 000 M

Die Besitzer dieser Schuldverschreibungen werden hiervon mit dem
Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß die Verzinsung mit obigem Rückzahl-
ungstermine aufhört und die Kapitalbeträge sowohl bei der hiesigen Stadt-
kasse als bei dem Bankhaus **A. Spiegelberg** und bei der **Bereins-
bank** in Hannover erhoben werden können, gegen Rückgabe der Schuld-
verschreibungen und der dazu gehörigen, noch nicht fälligen Zinscheine
und Zinscheinanweisungen.

Aus früherer Verlosung sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Buchstabe B. Nr. 7 und 315 der 1880er Anleihe.

Bad Homburg v. d. H., den 7. Dezember 1916

Der Magistrat II
Feigen.

Empfehlenswerte Weihnachtsgeschenke

Kaffee-Service
Ess-Service
Küchen-Garnituren
Wasch-Garnituren
Messerputzmaschinen
Reibmaschinen
Fleischhackmaschinen
Brotschneidemaschinen
Kaffeemühlen
Wandkaffeemühlen

Gewürzschränke
Putzschränke
Brokasten
Wärmflaschen
Tortenplatten
Bowlen
Blumenkübel
Vasen
Bestecke
Einkochapparate

Kochkiste „Koki“

Haushaltungsmagazin Taunus Mainzer & Hirsch

Louisenstrasse 14. Am Markt. Telefon 789.

Tagelöhner

gesucht.
Heinrich Rempel
Eisengießerei

Für Hauschlachtungen

empfehle alle Sorten Därmen
und Blasen
3760
H. Neß, Höheststraße 2.

Füllöfen,

überzählig zu verkaufen.
Herr Fried. Promenade 25.

Elise Kefes

J. Würzburger Nachf.

empfiehlt

praktische Weihnachtsgeschenke

Spezialität: Wiener Blusen.

4234)

Weihnachts-Geschenke!

Alle Gold u. Silberwaren
Uhren u. Armbanduhren
in schöner Auswahl

H. Kliemann, vorm. J. Sauer
Louisenstrasse 85.

Für Ihren Weihnachtsbedarf

Photografieren u. Vergrößerungen
empfiehlt sich

W. Schmid, Gonzenheim-Bad Homburg
Frankfurter Landstraße 14 im Hause der Post
NB. Postkarten zu den billigsten Preisen
Samstags und Mittwochs den ganzen Tag geöffnet.

Freiwillige Versteigerung von Maschinen.

Im Auftrage des Magistrats der Stadt Bad Homburg v. d. H. bringt der Unterzeichnete am

Montag, 11. Dezember nachm. 2 Uhr am Schlossgarten 2
die zur Nachlassmasse **Maurer** gehörenden Maschinen aus der früher
Schererschen Mäsefabrik wie:

1 Mäsefabrikmaschine, 2 Teigwalzwerke, 1 Mäse- und Mäse-
roniepresse mit Rotgussformen, 1 Knetmaschine, 1 Teigmeng-
maschine, 1 Mäsefortierzylinder, 1 Mäselevator mit Mäseknede,
1 Paniermehlühle, 1 Kreisäge, 1 Gleichstrom-Dynamo, 1 Hand-
siebmachine, 1 Sacksorten

öffentlich meistbietend zur Versteigerung.

Architekt **Gg. Schlottner.**

Weihnachtsgeschenke

für die Mannschaften eines Torpedo-Bootes.

Den Mannschaften eines von einem Homburger befehligten Minen-
such-Bootes soll eine **Weihnachtsfreude** bereitet werden, und sind wir
gerne bereit, Geschenke jeder Art, auch Geldspenden, entgegenzunehmen
über welche wir auf Wunsch öffentlich quittieren.

Als beliebte Geschenke gelten: **Cigarren, Cigaretten, warme
Aleidungsstücke, Musik-Instrumente** usw.

Die Geschäftsstelle des „Taunusboten.“

Landgräfllich Hess. concess

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Discontierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und
provisionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren,
Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von **Safes** in unserer feuer-
u. einbruchssicheren **Stahlkammer.**

Eine schwer trachtige

Kuh

ist zu verkaufen. Näheres

Grabengasse 6, Homburg-Kirdorf

Kaufe

gut erhalt. Herrenkleider, Schuhe
etc zu hohen Preisen.

Frau Theodor Schuppach,
3938 Trödlersgasse, Haingasse.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Nachmann; für den Anzeigenstell: Heinrich Schudt. Druck und Verlag: Schudt's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. H.

Weihnachts- Verkauf

in allen Abteilungen unseres Hauses.
Wir bringen trotz der gegenwärtigen
Warenknappheit eine riesige Auswahl
praktischer und wohlfeiler Geschenk-
artikel in allen Preislagen. Wir
empfehlen den frühzeitigen Ein-
kauf, denn jetzt finden Sie noch die
größte Auswahl und der Andrang ist
noch nicht so stark wie später. Schriftliche
Bestellungen erbitten wir
rechtzeitig, weil kurz vor dem Feste eine
schnelle Erledigung nicht gut möglich ist.

S. Wronker & Co.

FRANKFURT A. M.

Zeil 101-105 gegenüber der Hauptpost.



**Schlesicky-Ströhlein's
Augen Gläser**
erfreuen sich seit je größter Beliebtheit
wegen ihrer vornehmen Ausführung,
druckfreien Sitzes und korrekter Anpassung.
Kaiserplatz 17 im Frst. Hof.
Frankfurt a. M.

Werkzeugmaschinen zu kaufen gesucht

Dreh- und Revolverbänke, Rohr-, Fräs-, Hebel-
und Shapingmaschinen.

H. Rosenbaum, Frankfurt a. M.,
Lützowstraße 15, Tel. Hansa 5083

4237

Kleinkinder-Bewahranstalt.

Zum dritten Male in diesem alle Kräfte anspannenden Weltkriege
schicken wir uns an, das Weihnachtsfest zu feiern. Eine geradezu
erhebende Opferfreudigkeit geht durch alle Schichten unseres lieben
Vaterlandes. Da können auch wir uns der freudigen Hoffnung hin-
geben, daß wir nicht leer ausgehen. 130 Kinder sehen in freudiger
Erwartung dem Feste der Liebe entgegen. In ihrem Namen rich-
ten wir an alle Freunde und Gönner der Anstalt die herz-
liche Bitte, uns zu helfen, daß sie in ihrer Freude keine Enttäuschung
erleben. Gaben der Liebe nehmen die Damen des Vorstandes und die
Leiterin in der Anstalt mit Dank entgegen. Die Feier, zu der wir
herzlich einladen, findet statt am 15. d. M. Nachmittags 4 Uhr.

Frau Dr. Rüdiger, Sen. Frau Lübke, Frau v. Marg,
Fr. Nagel, Fr. Dr. Zimmermann, Fr. Dr. Zurbuch.

Skunks	Fuchs	Opossum
Bezugsscheinfrei.		
Sonntag, 10., 17., 24. Dez. Nachmittags geöffnet.		
Hitz-Pelzwaren		
Die sicherste Gewähr für vorteilhaften Einkauf und gute Qualitäten bei bester Verarbeitung, höchster Preis- würdigkeit und unübertroffener Auswahl bietet Ihnen		
das Pelzwaren-Spezialhaus		
Leonhard Hitz		
Frankfurt a. M. Rossmarkt 15 Telefon Hansa 4297		
Katharinenstraße 2a " 332		
Fabrik: Offenbach a. M. — Frankfurterstr. 45. — Telefon 8.		
Feh	Maulwurf	Bisam

Das prakt. Festgeschenk ist eine erstklassige Nähmaschine



Niederlage der rühmlichst be-
kannten **Dürkopp u. Köhler**
Nähmaschinen mit Kugellager-
fast vollständig geräuschlos arbei-
tend. Vorrätig in nussbaum, el-
chen, hell und dunkel, vor- und
rückwärts nähend

ohne Mehrpreis.

Diese Maschinen eignen sich
auch vorzüglich zum Sticken,
Stopfen und kann auf denselben
ohne besondere Vorkenntnis der
jetzt so moderne Hohlraum von
Jedem leicht hergestellt werden.
Grösste Auswahl am Platz.
Teilzahlung gestattet.

Th. Wächtershäuser
Homburg-Kirdorf an der alt. Schule.

Sennigsons

Fichtennadel- Franzbranntwein

Orig. Fl. 240 (Merke: Herz) der
sonders zu empfehlen als Zusatz zu
Bädern! Unübertroffene Güte! Per-
fekt geeignet zur Körperpflege.

Zu haben:

**Taunus-Drogerie
Carl Mathäus.**

Fredy

Zigaretten direkt in der Fabrik
Fabrikpreisen:

1000 Stk. 1a . . . M 14
1000 Fredy-Zig. 1b . . . 20
1000 Harry Walben 3 . . . 25
1000 Deutscher Sieg 1D . . . 41

Verkauf auch in kleiner. Quantitäten
direkt in der

Zigarettenfabrik Fredy
Berlin, Brunnenstr. 17, Tel.

Hüte und Pelzfaden

werden schick und billig modernisiert.
Bestellungen werden angenommen.
Elisabethenstrasse 12, I.

Die Ausgabe des „Taunusbote“
 Derem Schalter kann erst nach
 erfolgen. Technische Schwierig-
 keiten, die der Krieg jeden Tag
 bringt, machen die frühere Ver-
 sendung unmöglich. Die Postauslage
 mit Vorzug gedruckt, sodass sie
 früher zum Versand kommt.

Schalter, wenn sie die Tiere nicht zu
 füttern, sondern zur Gewinnung einer
 Fleisch- und Fettmenge möglichst
 Schlachtreife füttern.

Kurhaus-Theater. „Zirkusblut“
 das neue gewaltige Sensations-
 in 5 Akten, mit dem am Sonntag,
 10. Dezember die Frankfurter Licht-
 schau aufwartet. Die Namen Leontine
 Bernd Aldor, Friedrich Kühne u.
 für ein nicht zu übertreffendes Spiel.
 dem undergleichlich schönen Künstler-
 schaftsdrama „Weiser Vorbeer“
 als Aktualität „Die Proklama-
 tion des neuen Königreichs Polen in War-
 schau“ der neueste Kriegsbericht von allen
 und verschiedene kleinere Einlagen
 zur Führung.

Glücks Lichtspiele in Kirdorf künden
 gegen wieder erstklassige Vorstellungen

Handelskurse. In Steinhöfens
 Schule zu Frankfurt a. M. begannen
 Januar 1917 wieder neue Halbjahres-
 kursurse zur gründlichen Vorberei-
 tung den Kontorberuf. Diese im Jahre
 gegründete Anstalt verfolgt das Prin-
 zip Anstellung erster Lehrkräfte den
 einen erfolgreichen Unterricht zu
 diesem Bestreben ist es zu danken,
 die Absolventen dieser Schule mit Vor-
 zugestellt werden.

Verkaufen der Schriftleitung.
 Der Fabrikbesitzer F. Ihre Anfrage ob
 Veräußerung der Fabrik, welche Sie Ihren Ar-
 beitern jetzt bezahlen, der Berufsgenossen-
 nachzuweisen ist, ist von großer Be-
 deutung. Wir sind der Ansicht, daß Sie die
 Veräußerung nachweisen und auch davon
 zahlen müssen. Die Berufsgenossen-
 müssen von den erhöhten Einnahmen
 die Unfall-Rente berechnen, weil die
 Veräußerung ja doch von einer großen
 von Betrieben während des Krieges
 nicht werden müssen, also eine wenn
 nicht ganz, so doch einigermaßen gleich-
 e Belastung der Betriebe darstellt.

Kurhaus Bad Homburg

Sonntag, 10. Dezember.

Nachmittags von 4—5³⁰ Uhr:
 Konzert in der Wandelhalle.

1. Fürs Vaterland! Marsch Millöcker
2. Ouvert. z. Op. Die Favoritin Donizetti
3. Mozart-Menuett Bendel
4. Glückliche Jugendjahre Potp. Schreiner
5. Ouvert. Deutsche Burschenschaft Weidt
6. Himmelsaugen. Walzer Waldteufel
7. Grossmütterchens Erzählung Lau
8. Potpourri a. d. Op. Die Fledermaus Str aus

Abends 8 Uhr im Konzertsaal.

Konzert des Kurorchesters unter Mitwirkung

des Herrn B. M. Leser-Lasario (Tenor).

Leitung: Herr Kapellmeister J. Schulz.

1. Fest-Ouverture Lortzing
2. Chor der Friedensboten a. d. Op. Rienzi Wagner

3. a. Arie a. d. Op. Die „Afrikanerin“ Meyerbeer

- b. Ach wie so trügerisch a. d. Op. Rigoletto Verdi

(Herr Leser-Lasario.)

4. Fantasie a. d. Op. Carmen Bizet

5. Ouverture Die 4 Menschenalter Lachner

6. Lieder für Tenor mit Klavierbegleitung a. Liebesfeier Weingartner

- b. Salomo Herrmann

- c. Cäcilie R. Strauss

- (Herr Leser-Lasario. Am Klavier: Herr Kapellmeister Krümer-Frankfurt.)

7. a. Intermezzo und Walzer b. Pizzicat aus dem Ballet Sylvia Delibes

8. Siegesjubil. Marsch Hüttenberger

Montag, 11. Dezember.

Nachmittags von 4—5³⁰ Uhr.

Konzert in der Wandelhalle.

Leitung: Herr Konzertm. Willem Meyer.

1. Türkischer Marsch Eilenberg

2. Ouverture z. Op. Norma Bellini

3. Intermezzo a. d. Op. Bajazzo Czibulka

4. Der Opernfreund Potpourri Schreiner

5. Ouverture z. Op. Die Nürnberger Puppe Adam

6. Schiffer's Töchterlein. Walzer Jvanovici

7. Es war einmal Mahr

8. Lockenköpfchen. Intermezzo Powell

Abends von 8³⁰—9³⁰ Uhr.

1. Freikorps-Marsch Millöcker

2. Ouverture z. Op. Der Waffenschmied Lortzing

3. Prinz Heinrich. Gavotte Gropp

4. Potpourri über kärntnerische Weisen. Ziehrer

5. Donau-Sagen. Walzer Meyer-Helmund

6. Endlich allein Miska

7. Jiona. Czardas

Vom Tage.

Hanau, 8. Dez. (Privatmelb.) In der
 einzig hat in vergangener Nacht die seit
 Jahren schwer leidende Ehefrau des Archi-
 tekten Krögel aus Hanau den Tod gesucht
 und gefunden. Aus Verzweiflung über die
 Tat ihrer Tochter ist dieser ihre 67 Jahre
 alte Mutter an der gleichen Stelle in den
 Tod gefolgt. Die Leichen der beiden Unglück-
 lichen sind heute Morgen gelandet worden.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.
 Am Sonntag den 2. Advent den 10. Dezember.
 Vormittags 9 Uhr 40 Min. Herr Pfarrer
 Wenzel (Ev. Joh. 3. 19—21.)

Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst: Herr
 Pfarrer Wenzel.

Nachmittags 5.30 Uhr Herr Dekan Holzhausen
 (Luc. 17, 20—30.)

Mittwoch, den 13. Dezbr. abends 8.30 Uhr
 Kirchliche Gemeinschaft im Kirchenaal.

Donnerstag, den 14. Dezbr. abends 8.10 Uhr:
 Kriegsbefunde mit anschließender Fete des Heil.

Abendmahls Herr Pfarrer Wenzel.

Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche.
 Am Sonntag den 2. Advent den 10. Dezember
 Vormitt. 9 Uhr 40 Min.: Herr Dekan Holzhausen.

Mittwoch den 13. Dezember abends 8.10 Uhr
 Kriegsbefunde: Herr Pfarrer Wenzel.

Gottesdienst-Ordnung
 der katholischen Pfarrei Mariä Himmelfahrt
 zu Bad Homburg.

Sonntag, den 10. Dezbr., (28. Sonntag nach
 Pfingsten) morgens 6.30 Uhr - 1 Uhr und 1.30 Uhr
 hl. Messen die um 8 Uhr m. Pr. und gemeinschaft-
 licher Kommunion der Kinder

9¹⁵ Uhr: feierl. Hochamt mit Predigt 2 Uhr:
 Christenlehre.

Jeden Abend um 8 Uhr: Kriegsandanacht.
 An den Wochentagen: Montag u. Donners-
 tag 7¹⁵ Uhr Schulmesse.

An den übrigen Tagen 7¹⁵ Uhr heilige Messe.

Gottesdienst-Ordnung
 der kathol. Pfarrei St. Johannes der Täufer
 Bad Homburg Kirdorf.

Sonntag, den 10. Dezbr., morgens 7¹⁵ Uhr: Früh-
 messe; 9¹⁵ Uhr: Hochamt mit Predigt; 2 Uhr:
 Andacht; 8 Uhr abends: Rosenkranz mit Segen.

Werk tags.
 6 Uhr Gottesdienst, 7 Uhr: heil. Messe, abends
 8 Uhr Kriegsandanacht.

**Evangel. Jünglings- und Männer-
 verein - Homburg.**

Veranstaltungsraum: Kirchenaal 3 der Erlö-
 serkirche. Sonntag, den 1. Dezember 1916:
 Abends 8³⁰ Uhr: Gedächtnisfeier für unser im
 Weltkrieg für's Vaterland von uns ausgeschiedenes
 Mitglied Heinrich Fabrizius. Vollständiges Er-
 scheinen.

Trommler und Pfeifer nach Bekanntmachung.
 Donnerstag, den 14. Dezember abends 8 Uhr Po-
 saunenstunde.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Christliche Versammlung. Elisa-
 bethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm.
 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend
 von 8—9 Uhr öffentl. Vortrag, jeden
 Donnerstag abends 8¹⁵—9¹⁵ Uhr Bibel- und
 Gebetsstunde.

Evangel. Jungfrauen - Verein.

.. Bad Homburg v. d. Höhe. ..

Sonntag Abend 8—10 Uhr: im
 Saale 4 der Erlöserkirche.

Freitag abends 8—10 Handarbeit
 Obergasse 7.

Jedes junge Mädchen ist herzlich eingeladen.

**Allgemeine Ortskrankenkasse zu
 Bad Homburg vor der Höhe.**

In der Zeit vom 27. Nov. bis 2. Dez. wurden
 von 135 erkrankten und erwerbsunfähigen Kassen-
 mitgliedern 117 Mitglieder durch die Kassenärzte
 behandelt, 17 Mitglieder im hiesigen allgemeinen
 Krankenhaus und 1 Mitglied in auswärtigen
 Heilanstalten versorgt. Für die gleiche Zeit wurden
 ausgezahlt: M. 1210,83 Krankengeld, M. 99,—
 Unterstützung an 3 Wöchnerinnen, ferner an 6
 Wöchnerinnen: M. 24,— Stillsch. für—Sterbefall
 M. — Mitgliederbestand: 2301 männlich, 3183
 weibl. Sa. 5484.

Sammelstelle

— für —

G u m m i

Landratsamt.

Der heutige Tagesbericht war bis zum
 Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Als praktisches Weihnachtsgeschenk

empfehlen wir unseren

Kriegsratgeber

Geschäftsstelle des

„Taunusbote.“

Weihnachts-Anzeigen

haben im

„Taunusboten“

bekanntlich besten Erfolg.

Nähe des Bahnhofes
Zimmerwohnung mit Zube-
 höhr zum 1. Dezbr. zu vermieten.
 Ferdinands-Anlage 21.

2 Zimmerwohnung
 Zubehör zum 1. Okt. zu verm.
 Georg Krämer.
 Kirdorferstraße 54.

Ein heizbares, möbliertes
Zimmer
 zu vermieten. (Gas ist vorhanden.)
 Hühnerstraße 44. 2. Stöck.

Schönes große 13725a
Zimmerwohnung
 zu vermieten.
 Hofwaller Karl Lepper.

Kleine
Mansardenwohnung
 zu vermieten
 Löwengasse 11a

Kleine
2 Zimmerwohnung
 zu vermieten.
 Sabler, Hühnerstraße 44.

2 Zimmerwohnung
 zu vermieten 4167a
 Mühlsberg 18.

Kleine
Mansardenwohnung
 an ruhige Leute zu vermieten.
 3291a Dorotheenstraße 34¹.

3 Zimmerwohnung
 mit Zubehör an ruhige kleine Familie
 per 1. Januar zu vermieten. 3793a
 Elisabethenstraße 13.

Möbl. Zimmer
 und Mansarde zu vermieten.
 3119a Hühnerstraße 11, III.

Zu vermieten:
2 Zimmerwohnung mit Wasser
 und Gas. 3942a
 Mühlsbergstraße 8.

Freundliche
Mansardenwohnung
 von 3 Zimmern u. Küche, p. Monat
 20 M., 1 Jan. zu vermieten.
 4218a Saalburgstraße 56.

2 Zimmerwohnung
 mit Zubehör in besserer Lage an
 1. Januar oder später zu vermieten
 3725a Müh. 3. Fuld Louisenstr. 26

Schöne
2 Zimmerwohnung
 mit Zubehör ab 1. Dezbr. zu ver-
 mieten (3989a)

Wolfschlucht.
Kisseloffstraße 11.
 herrschaftliche Wohnung, 5 Zim-
 mer, Bad, abgeschlossener Vorplatz
 nebst Zubehör II. Etage, möbliert,
 oder unmöbliert per 1. Januar zu
 vermieten. (3987a)

Kisseloffstraße 11.
 herrschaftliche Wohnung 5 Zim-
 mer, Bad, abgeschlossener Vorplatz
 nebst Zubehör I. Etage, möbliert
 oder unmöbliert sofort zu verm.

Einfamilienhaus
 von 6—7 Zimmern mit Heizung,
 elektr. Licht ab 1 April auf längere
 Zeit zu mieten oder evtl. zu kaufen
 gesucht. Angebote erbeten unter
 D. E. 4227 an die Geschäftsstelle.

Bad Homburg Gonsenheim
 Günstige Gelegenheit
Villa

auch für 2 Familien geeignet, in
 Nähe der Mineralquellen und d.
 Kurparks (2 Min. von der Halte-
 stelle der Homburger Frankfurter
 elektr. Bahn) mit 8 Zimmer und
 allem Zubehör elektr. Licht, Gas,
 Balkon und Veranda Vor- und
 Hausgarten zu verkaufen evtl. auf
 1. April zu vermieten. Näheres
 J. Fuld Bad Homburg
 4120a Louisenstraße 26.

Kleine Wohnung
 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör
 mit Gas und Wasser sofort zu verm.
 3712a Hinter den Rahmen 25.

3 Zimmerwohnung.
 mit Zubehör, Gas etc. zu ver-
 mieten. (4104a)
 Thomasst. 10

Schöne geräumige
4 Zimmerwohnung
 mit Balkon, elektrischem Licht, Gas,
 Wasser u. an ruhige Leute zu ver-
 mieten. 4187a
 Louisenstraße 43.

Schöne geräumige
Mansarden-Wohnung
 3 Zimmer (abgeschl. Vorplatz) sämtl.
 Zubehör preiswert zu vermieten.
 3513a Saalburgstraße 54.
 Näheres Promenade 11¹/₂.

Eine
3 Zimmerwohnung
 an ruhige Leute zu vermieten
 3587a Neue Mauerstraße 3.

Erster Stöck
 4 Zimmer mit allem Zubehör (Eli-
 sabethenstraße) zu vermieten.
 Zu erfragen bei Eugen Sadler,
 4114a Dietzheimstr. 16.

Eine kleine
Mansardenwohnung
 sofort zu vermieten. 3173a
 Louisenstraße 67.

Kirdorf
Schöne 3 Zimmerwohnung
 mit Mansarde, elektr. Licht, Wasser,
 abgeschlossener Vorplatz zu vermie-
 ten. 3062a
 Stedterweg 3.

Kurhaustheater Bad Homburg

Sonntag den 10. Dezember 1916

II. Gastspiel der Frankfurter Lichtspiele

Erstklassige kinematographische Darbietungen.

Beginn der Vorstellungen:

Nachmittags 4 1/2 Uhr, abends 8 Uhr. Kassenöffnung 3 1/2 Uhr.

Programm:

Zirkusblut

Drama in 5 Akten
verfasst und inszeniert von
Richard Oswald
In den Hauptrollen:
Bernd Aldor, Thalia-Theater,
Hamburg.
Leontine Kühnberg,
Deutsches-Theater, Berlin.

Welker Lorbeer

Tiefgreifendes Drama aus dem
Künstlerleben
4 Akte
Die neuesten Aufnahmen von
allen Kriegsschauplätzen.
Proklamation des Königreichs
Polen in Warschau.

Diverse Einlagen.

Glück's Lichtspiele

Kirdorferstrasse 40.

Achtung! Morgen Sonntag mittags 4 und abends 8 Uhr

Das 9. Abenteuer des weltberühmten Detektivs **Stuart Webbs**

Der Amator:

In 4 Akten in der Hauptrolle **Ernst Reichner**
als Detektiv **Stuart Webbs**
sowie den herrlichen Sensationsschlagern

Evinrude

in 4 Akten in der Hauptrolle **Paul Wegener**.

Neu eingeführt

Schweizer-Stumpen

sehr preiswerte gutschmeckende Zigarre

3 Stück 25 Pfg.

Paket mit 10 Stück Inhalt 80 Pfg.

Paket mit 20 Stück Inhalt 1.60 Mk.

Besonders geeignet zum Versand ins Feld!

Handarbeits-Zigarette

Hausmarke S.-F. aus echt türkischen Tabaken
gefertigt

Stück 6 Pfg. 20 Stück - Packung Mk. 1.20

Gleichzeitig bringen wir hiermit unser sonst.
reichhaltiges Lager in Zigarren, Zigaretten, Rauch-
Kau- und Schnupftabak in empfehlende Erinnerung.

Schade & Füllgrabe

Louisenstr. 38, Telefon 371.

Eingefangen.

1 schwarzer Dobermann

Derselbe ist innerhalb 3 Tagen
gegen Erstattung der Futterkosten
abzugeben, andernfalls die Tötung
desselben veranlaßt wird.

Polizeiverwaltung.

Hasenfress-Näpfe

wieder eingetroffen

4253 **Max Simon.**

Taschenmesser Taschenlampen Batterien

empfehlen (4188)

Haushaltungsmagazin „Tannus“

Mainzer & Hirsch

Louisenstraße 14

am Markt Tel. 789

Ein Portemonnaie

mit Inhalt, sowie Unterstü-
tungsschein von Friedrichstraße
Promenade bis zum Waisenhaus-
platz verloren. Abzugeben
4251 **Burggasse 9.**

Wer verkauft sein Wohn-
haus mit Geschäft (eol. Gebäude)
auch Hotel, Gasthof etc. an beliebiger
Platz hier oder umgeben. Off. v.
Selbstverkäufer oder Vermittler an
Georg Geisenhof, postl. gernd
Wiesbaden. 4239

2000 Mark

gute 2. Hypothek nach der Lan-
desbank mit 5 pSt. Nachschuß zu ver-
kaufen. Off. u. R. 4242 Geschäftst.

Bessere, mögl. vollst. euro-
päische Briefmarken-
sammlung, insbesond. Alt-
deutschland und Deutsche Kolonien
mit Wasserzeichen, auch einzeln zu
kaufen gesucht. Off. m. n. n. Ang.
Gg Reinhard, Louisenstr. 38 I

Uhren

Gold- und Silberwaren

sowie Brillanten

in altbekannter Güte empfiehlt:

Wilh. Sadtler,

Uhrmacher, Goldarbeiter und Gravierer

Elisabethenstr. 44 part (Kleinladen)

Reparaturen

werden gewissenhaft ausgeführt.

Kaufe gegen sofortige Kasse

oder nehme in Zahlung:

Silber, Brillanten und alte Zahn-
gebisse. (177)

Ant. Happel

approbierter Kammerjäger

Oberursel i. L., Marktstraße 2,

Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von

sämtl. Ungeziefer nach der neuesten

Methode wie Ratten, Mäusen,

Wanzen, Käfern etc. Übernahme von

ganzen Häusern im Abonnement.

Inverlufft Linnemann

erzeugt Dr. Bulleb's konzentrierte

Pflanzen-Nahrung. Unerreicht in

seiner unvergleichlichen Wirkung

— Pak 20, 30, 50, 80 u. 125 g.

Bei Hoff **Otto Voltz**, Drogerie.

Bütten u. Fässer

für Bäckereien, Gärtnerei und De-
korationen geeignet zu verkaufen.

Homburger Cognacbrennerei

Siegmund Rosenberg

3151 Dorotheenstr. 38.

Achtung.

Kaufe alle gebr. Möbel, ganze

Einrichtungen, sowie Kleider,

Stiefel, u. spez. Damenkleider

gegen sofortige Ablösung. Angebote

unter F. M. 3476 an die Geschäftsst.

Christbescherung im Waisenhaus.

Das heilige Weihnachtsfest nobl
heran, und die Kinder unseres
Waisenhauses — 15 Knaben und
10 Mädchen — hoffen auch in diesem
Jahre auf eine Bescherung. Wir
wenden uns deshalb vertrauensvoll
an alle Freunde des Waisenhauses
und bitten herzlich um ihre Unter-
stützung.

Die Christbescherung findet im
Waisenhaus am Hl. Abend Sonntag
den 24. Dezbr. nachmittags 4 Uhr
statt, wozu freundlichst eingeladen
wird.

Die Direktion

des Waisenhauses.

Defan Holhausen, Apotheker Hofer,
Rektor Kern, Konrektor Bär.

Landarmen-Verein.

Durch die lange Kriegsdauer sind
auch unsere Armen auf dem Lande
in besondere Not geraten, u. bitten
wir herzlich um **Kleider, Lebens-
mittel** od. **Geld** stiften zu wollen,
damit wir unseren Armen eine
Weihnachtsfreude bereiten können.
Auch für die kleinste Gabe sind wir
herzlich dankbar.

Frau v. Murr, Frau B. Ende,

Frl. Antonie Müller,

Frl. A. Steinbrink.

Steinhöfels

Handelsschule

Frankfurt a. M.

Kaiserstrasse 51 Gegr. 1859

Am 4. Januar beginnen

die

Neuen Handel kurse

von halbjähriger und einjähr-
iger Dauer zur gründlichen
Vorbildung für den Kontorberuf.

Diese Kurse, die ge-
schlossen durchgeführt werden,
setzen die Teilnehmer
in den Stand, einen Posten
in jedem Büro mit Erfolg
zu bekleiden.

Anmeldungen werden rechtz. erbet.

Man verlange Prospekt.



75 000 Weber'sche

Hausbadöfen,

Kochherde mit Backofen u.

Fleischräucher

für Hauschlachtungen u. s. w.

bew. fassen deren Vorteile.

— Preislisten umsonst. —

Ersten ordn. Spezialfabrik

Anton Weber, Niederbreitbach (Hhl.)

Ferkel, Läufer

und große Einlegschweine

empfiehlt 5688

Hermann Reß,

Höfstr. 2, part.

Zimmerleute

und Bauschreiner

bei sehr hohem Lohn sofort

nach Essen gesucht zu melden

bei (4204)

Zimmermeister **Karl Schimmer,**

Darmstadt, Reinheimerstr. 76

Parterrewohnung

best. aus 4 Zimmern nebst Bad

und sämtl. Zubehör zu vermieten

Näheres (2403)

Kaiser Friedr.-Promenade 2

2 Zimmerw. n. n. n.

mit Zubehör pro Monat 16 Mk

auf 1. Dezember event. später zu

vermieten. Näheres (4013a)

J. Fuld

Emser Wasser

Zwei,

3 od. 4 Zimmerw. n. n. n.

mit Zubehör per 1. Dezember

vermieten. Elektrisch —

vorhanden. Gerecht, Ballstr.

Obereschbach

dicht an der Haltestelle, n. n. n.

eine gr. 3 Zimmerw. n. n. n.

Küche, Speisekammer, n. n. n.

gr. gedeckt. Balkon, Badst.

platz, elektr. Licht, ständl.

in gr. Garten gel. sofort zu

Gartenant. wird gew. Fr. n. n.

(Neubau)

Näheres bei **J. Weber** Dorotheenstr.

Göhenmühlweg 2

1 Parterrewohnung mit

hölz. und Stallungen und Anstl.

Garten zu vermieten. Näheres

3382a Baugäßchen Borsig

Eine geräumige

4 Zimmerwohnung

im ersten Stock Louisenstraße

per 1. Januar auch früher zu

vermieten. Näheres bei

Louis Stern, Louisenstraße

5 Zimmerwohnung

mit Bad, Gas und elektr. n. n. n.

modern eingerichtet, zu vermieten.

3107a Ferdinands-Anlage 12a

3 Zimmerwohnung

und große Maniarde, Gas, n. n. n.

und allem Zubehör per 1. Jan.

zu vermieten. Näheres bei

Glafer Denfeld, Kirdorferstr.

Wohnung

mit elektr. Licht und n. n. n.

sofort zu vermieten. (363)

Hinter dem Rahmen 15.

4 Zimmerwohnung

2 Stock mit Balkon, Bad und

gehör, an kleine ruhige Familie

vermieten. Näheres

Schöne Aussicht 20 a

Schöne geräumige

Wohnung v. 3-4 Zimmern

ist zu vermieten. (317)

Promenade 9/11

Schön möbl. Zimmern

zu vermieten. (3113a)

Löwenstraße 5 a

Parterrezimmer

mit Küche (elektr. Licht) sofort

vermieten. (333)

Meß, Dorotheenstr. 13.

Eine kleine

Parterre-Wohnung

mit allem Zubehör, elektr. n. n. n.

10 Mk. per Monat zu vermieten.

3559a Kirdorfer Fußgasse 16.

Zwei Zimmerwohnung

sofort zu vermieten. (3188)

Dorotheenstr. 11.

3 Zimmer-Wohnung

zu vermieten (344)

Fr. See, Saalburgstr. 15.

Elegant möbliertes

Zimmer

in besserem Hause preiswert zu

vermieten. Näheres (417)

Kaiser Friedr.-Promenade 27/29

Schönes, großes, möbliertes

6423a **Zimmer**

zu vermieten **Arthur Berthold**

Schulzfabrik, Louisenstraße 48.

3. St. Land, rafenstr.

Schöne 3 Zimmerwohnung sofort

zu vermieten. Näheres in 1. Stock

3503a Löwenstraße 5 part.